

# Implantologie: Alles oder nichts – gibt es auch etwas dazwischen?



Links: Referenten und Organisatoren (v.l.n.r.): Nadine Hionas, IMTEC-Fachberaterin; Referent Dr. Ulf Krausch, DE-Frankfurt am Main; Dr. Frederic Hermann, TEAM 15, Zug, in dessen Praxis der Kurs mit Live-OP stattfand; Patrick Sutter, Verkaufsleiter IMTEC. Rechts: Hands-on während des IMTEC-Kurses bei TEAM 15 in Zug.



bisherigen Behandlungsspektrums dar.

Dr. Krausch betonte dabei streng die unterschiedlichen Indikationsstellungen für den Unter- und Oberkiefer und die Diagnostik- und Planungsaspekte zum Einsatz der MDI-Implantate. Für das abweichende Insertionsprotokoll sei der zur Anwendung kommende Implantatdurchmesser (1,8/2,1/2,4 mm) im Zusammenhang mit der Knochenqualität entscheidend, um eine maximale (40 Ncm nicht überschreitende) Primärstabilität erzielen zu können. Dies garantiere einerseits nachfolgend eine sichere Osseointegration und ermöglicht andererseits die sofortige Belastung der Implantate mit einer abnehmbaren Prothese. So können die Patienten, bei vorliegender Idealsituation, noch am selben Operationstag die Praxis mit einer optimalen Prothesenfixation verlassen.

ZUG – Anlässlich des IMTEC Workshops in den Räumen der TEAM 15 – Die Fortbildungsakademie für Zahnärzte in Zug, begrüßte 3M ESPE zahlreiche Zahnärzte und Implantologen zur Einführung in das Thema „Minimalinvasive Implantologie“ mit Mini Dental Implantaten (MDI) zur Stabilisierung von Prothesen bei stark atrophierten Kieferkammssituationen. Ende der 70er-Jahre von

Dr. Sendax (USA) entwickelt und seit 1997 mit der FDA-Zulassung ausgezeichnet, erlangten diese einphasigen Miniimplantate weltweit in ihrem Segment eine führende Position.

Dr. Ulf Krausch, DE-Frankfurt am Main, langjährig erfahrener Anwender von MDI-Implantaten, führte die zahlreichen Teilnehmer in Theorie und Praxis durch ein Thema, das sich im-

mer grösser werdender Beachtung und Anwendung erfreut, stellt es doch in vielen Fällen eine reale Behandlungsalternative zur Prothesenstabilisierung dar. Dabei betonte der Referent bewusst die Zielgruppe an Patienten, die keine Möglichkeiten haben, von einer herkömmlichen implantatprothetischen Behandlung zu profitieren. Hier stehen neben medizinischen (Multimorbidität, Alter, Zeitfak-

tor) und anatomischen (fortgeschrittene Alveolarkammatrophie) Faktoren auch finanzielle Aspekte einer kostenintensiven Rehabilitation mit konventionellen Implantaten im Zusammenhang mit knochenrekonstruktiven Massnahmen zur Diskussion. So können Miniimplantate nicht als „Ersatz“ konventioneller Implantate verstanden werden. Vielmehr stellen sie eine Bereicherung und Ergänzung des

Neben der Versorgung zahnloser Kieferbereiche zur kugelerankerten Prothesenstabilisierung und Pfeilervermehrung sowie Retentionsgewinn bei bestehendem Zahnersatz, stellt auch der festsitzende Einzelzahnersatz bei kleinen Lücken im Frontzahnbereich einen weiteren Einsatzbereich dar. Hierbei kommt das neu entwickelte MDI-Hybrid mit einem Durchmesser von 2,9 mm zur Anwendung. Dr.

ANZEIGE

**Ganz leicht!**



Professionelle Zahnaufhellung in der Praxis

**WHITEsmile**<sup>®</sup>  
Professional Tooth Whitening



Fragen Sie Ihren Dema Dent Berater

Delivered by:  
**Dema Dent AG**  
 Grindelstrasse 6, 8303 Bassersdorf  
 Tel. 044 838 65 65  
[www.demadent.ch](http://www.demadent.ch)  
[info@demadent.ch](mailto:info@demadent.ch)